



DQR

DEUTSCHER QUALIFIKATIONSRAHMEN
FÜR LEBENSLANGES LERNEN

Zur Entwicklung des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR)

Übergänge gestalten! ANKOM-Halbzeitkonferenz am 25./26.06. 2013, Hannover
Dr. Thomas Reglin, DQR-Büro

BEAUFTRAGT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Kultusminister
KONFERENZ



DQR

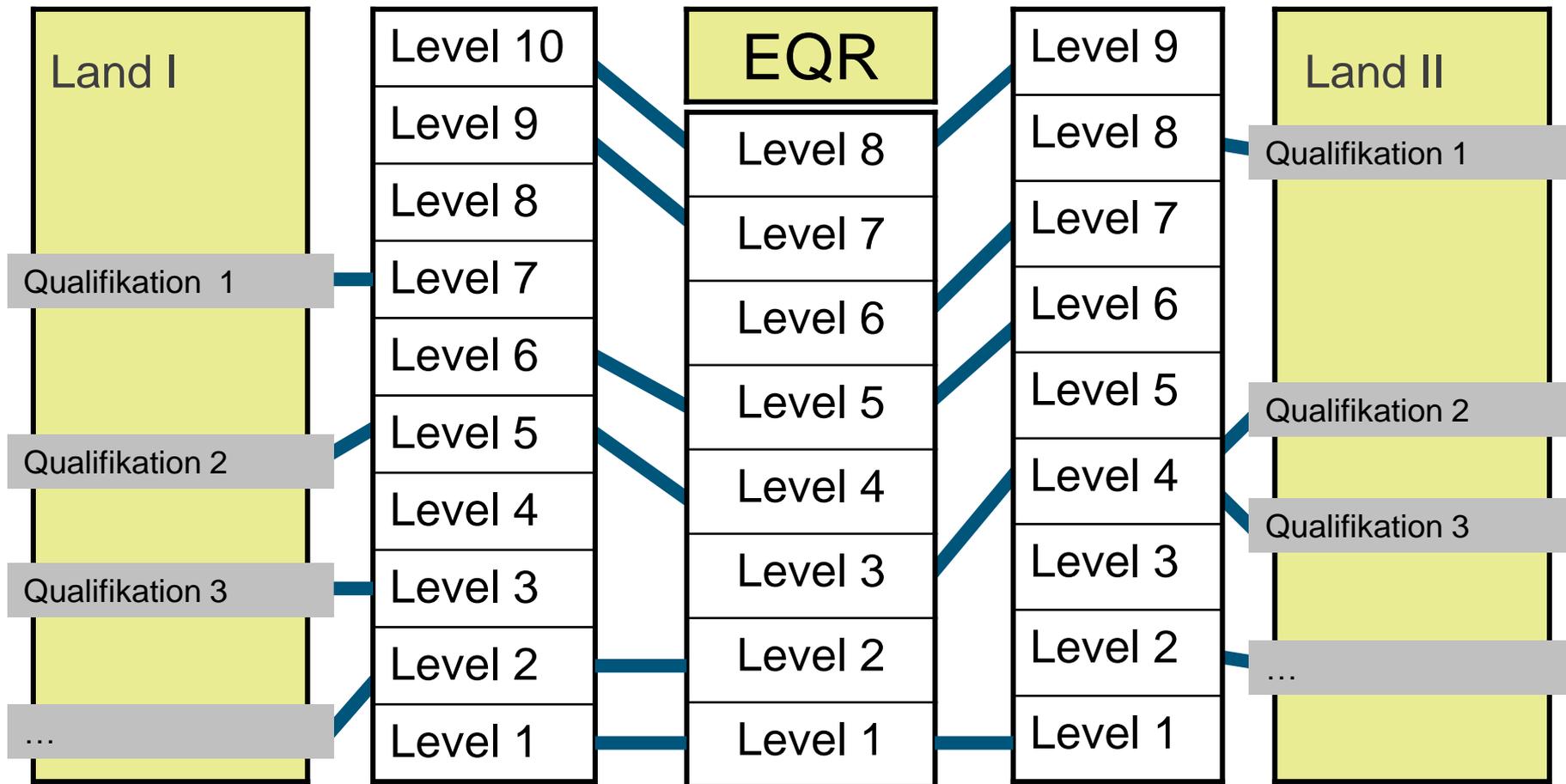
DEUTSCHER QUALIFIKATIONSRAHMEN
FÜR LEBENSLANGES LERNEN

Übersicht

- I. Ziele und Charakter des DQR
- II. Meilensteine der DQR-Entwicklung
- III. Einführung des DQR
- IV. Der DQR in der Praxis



Der EQR – Referenzsystem zur Herstellung der Vergleichbarkeit nationaler Bildungssysteme





Meilensteine der DQR-Entwicklung

Struktur und Beschreibungskategorien des DQR:

- Maßgabe: Kompetenz-/Lernergebnisorientierung
- Paradigmenwechsel: „Wichtig ist, was jemand kann.“

Niveauindikator			
Anforderungsstruktur			
Fachkompetenz		Personale Kompetenz	
Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbständigkeit
Tiefe Breite	instrumentale Fertigkeiten systemische Fertigkeiten Beurteilungsfähigkeit	Team-/ Führungsfähigkeit Mitgestaltung Kommunikation	Eigenständigkeit/ Verantwortung Reflexivität Lernkompetenz



Niveau 4

Über Kompetenzen zur selbständigen Planung und Bearbeitung fachlicher Aufgabenstellungen in einem umfassenden, sich verändernden Lernbereich oder beruflichen Tätigkeitsfeld verfügen.

Fachkompetenz		Personale Kompetenz	
Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbständigkeit
Über vertieftes allgemeines Wissen oder über fachtheoretisches Wissen in einem Lernbereich oder beruflichen Tätigkeitsfeld verfügen.	Über ein breites Spektrum kognitiver und praktischer Fertigkeiten verfügen, die selbständige Aufgabenbearbeitung und Problemlösung sowie die Beurteilung von Arbeitsergebnissen und -prozessen unter Einbeziehung von Handlungsalternativen und Wechselwirkungen mit benachbarten Bereichen ermöglichen. Transferleistungen erbringen.	Die Arbeit in einer Gruppe und deren Lern- oder Arbeitsumgebung mitgestalten und kontinuierlich Unterstützung anbieten. Abläufe und Ergebnisse begründen. Über Sachverhalte umfassend kommunizieren.	Sich Lern- und Arbeitsziele setzen, sie reflektieren, realisieren und verantworten.



Niveau 4

Über Kompetenzen zur selbständigen Planung und Bearbeitung fachlicher Aufgabenstellungen in einem umfassenden, sich verändernden **Lernbereich oder beruflichen Tätigkeitsfeld** verfügen.

Fachkompetenz		Personale Kompetenz	
Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbständigkeit
Über vertieftes allgemeines Wissen oder über fachtheoretisches Wissen in einem Lernbereich oder beruflichen Tätigkeitsfeld verfügen.	Über ein breites Spektrum kognitiver und praktischer Fertigkeiten verfügen, die selbständige Aufgabenbearbeitung und Problemlösung sowie die Beurteilung von Arbeitsergebnissen und -prozessen unter Einbeziehung von Handlungsalternativen und Wechselwirkungen mit benachbarten Bereichen ermöglichen. Transferleistungen erbringen.	Die Arbeit in einer Gruppe und deren Lern- oder Arbeitsumgebung mitgestalten und kontinuierlich Unterstützung anbieten. Abläufe und Ergebnisse begründen. Über Sachverhalte umfassend kommunizieren.	Sich Lern- und Arbeitsziele setzen, sie reflektieren, realisieren und verantworten.

Niveau 3: „erweitertes allgemeines Wissen“

Niveau 3: „Lernberatung nachfragen“.
Hier nicht mehr erwähnt: Inklusionsprinzip.



Niveau 6

Über Kompetenzen zur Planung, Bearbeitung und Auswertung von umfassenden fachlichen Aufgaben- und Problemstellungen sowie zur eigenverantwortlichen Steuerung von Prozessen in Teilbereichen eines wissenschaftlichen Faches oder in einem beruflichen Tätigkeitsfeld verfügen. Die Anforderungsstruktur ist durch Komplexität und häufige Veränderungen gekennzeichnet.

Fachkompetenz

Wissen

Über breites und integriertes Wissen einschließlich der wissenschaftlichen Grundlagen, der praktischen Anwendung eines wissenschaftlichen Faches sowie eines kritischen Verständnisses der wichtigsten Theorien und Methoden (entsprechend der Stufe 1 [Bachelor-Ebene] des Qualifikationsrahmens für Deutsche Hochschulabschlüsse)

oder

über breites und integriertes berufliches Wissen einschließlich der aktuellen fachlichen Entwicklungen verfügen.

Kenntnisse zur Weiterentwicklung eines wissenschaftlichen Faches

oder

eines beruflichen Tätigkeitsfeldes besitzen.

Über einschlägiges Wissen an Schnittstellen zu anderen Bereichen verfügen.

Fertigkeiten

Über ein sehr breites Spektrum an Methoden zur Bearbeitung komplexer Probleme in einem wissenschaftlichen Fach, (entsprechend der Stufe 1 [Bachelor-Ebene] des Qualifikationsrahmens für Deutsche Hochschulabschlüsse), weiteren Lernbereichen

oder

einem beruflichen Tätigkeitsfeld verfügen.

Neue Lösungen erarbeiten und unter Berücksichtigung unterschiedlicher Maßstäbe beurteilen, auch bei sich häufig ändernden Anforderungen.



Niveau 6

Über Kompetenzen zur Planung, Bearbeitung und Auswertung von umfassenden fachlichen Aufgaben- und Problemstellungen sowie zur eigenverantwortlichen Steuerung von Prozessen in Teilbereichen eines wissenschaftlichen Faches oder in einem beruflichen Tätigkeitsfeld verfügen. Die Anforderungsstruktur ist durch Komplexität und häufige Veränderungen gekennzeichnet.

Personale Kompetenz

Sozialkompetenz

In Expertenteams verantwortlich arbeiten
oder
Gruppen oder Organisationen³ verantwortlich leiten.
Die fachliche Entwicklung anderer anleiten und vorausschauend mit Problemen im Team umgehen.
Komplexe fachbezogene Probleme und Lösungen gegenüber Fachleuten argumentativ vertreten und mit ihnen weiterentwickeln.

Selbständigkeit

Ziele für Lern- und Arbeitsprozesse definieren, reflektieren und bewerten und Lern- und Arbeitsprozesse eigenständig und nachhaltig gestalten.

³ Dies umfasst Unternehmen, Verwaltungseinheiten oder gemeinnützige Organisationen.



DQR

DEUTSCHER QUALIFIKATIONSRAHMEN
FÜR LEBENSLANGES LERNEN

Im Zentrum des DQR: der Kompetenzbegriff

„Kompetenz bezeichnet im DQR die Fähigkeit und Bereitschaft des Einzelnen, Kenntnisse und Fertigkeiten sowie persönliche, soziale und methodische Fähigkeiten zu nutzen und sich durchdacht sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten. Kompetenz wird in diesem Sinne als umfassende Handlungskompetenz verstanden.

Im DQR wird Kompetenz in den Dimensionen Fachkompetenz und personale Kompetenz dargestellt. Methodenkompetenz wird als Querschnittskompetenz verstanden und findet deshalb in der DQR-Matrix nicht eigens Erwähnung. (Im EQR hingegen wird Kompetenz nur im Sinne der Übernahme von Verantwortung und Selbständigkeit beschrieben.)“

Quelle: DQR-Glossar



DQR

DEUTSCHER QUALIFIKATIONSRAHMEN
FÜR LEBENSLANGES LERNEN

I

Ziele und Chancen

- Bildungsraum Europa entwickeln: Mobilität in Europa fördern
- Transparenz des deutschen Bildungssystems verbessern: Gleichwertigkeiten deutlich machen, Durchlässigkeit erhöhen
- Lernergebnisorientierung fördern: „Wichtig ist, was jemand kann, und nicht wo er oder sie es gelernt hat.“



DQR

DEUTSCHER QUALIFIKATIONSRAHMEN
FÜR LEBENSLANGES LERNEN

Der DQR und die Durchlässigkeit im Bildungssystem I

Der DQR

- ... ist kein regulierendes Instrument
- ... beschreibt die Gleichwertigkeit, nicht die Gleichartigkeit von Qualifikationen
- ... greift nicht in die bestehenden Zugangsberechtigungen im Bildungssystem ein
- ... dient der Zuordnung von Qualifikationen, nicht von individuellen Kompetenzen
- ... soll die Ergebnisse informellen Lernens einbeziehen, ist jedoch kein Anerkennungsinstrument
- ... hat keinen Einfluss auf bereits getroffene europäische Vereinbarungen
 - EU-Richtlinie zur Anerkennung von Berufsqualifikationen (2005/36/EG)
 - EU-Richtlinie zu Dienstleistungen (2006/123/EG)
 - Qualifikationsrahmen für den europäischen Hochschulraum



DQR

DEUTSCHER QUALIFIKATIONSRAHMEN
FÜR LEBENSLANGES LERNEN

Der DQR und die Durchlässigkeit im Bildungssystem II

Der DQR

- ... schafft eine die Bildungsbereiche übergreifende Beschreibungssprache
- ... unterstützt Kompetenzorientierung
- ... fördert klare Zieldefinitionen von Bildungsgängen
- ... kann damit zur Qualitätsentwicklung beitragen
- ... erleichtert Äquivalenzvergleiche – damit Transfer und Anrechnung von Lernergebnissen
- ... entzieht der „Versäulung“ im Bildungssystem die Legitimation



Entwicklungsphasen

Phase I:
Erster Entwurf
03/2007-02/2009



Phase II:
Erprobung
03/2009-09/2010

Phase III:
Fertigstellung
10/2010-12/2012

Phase IV:
Einführung
01/2013-01/2017

- Konstituierung der Bund-Länder-Koordinierungsgruppe DQR und des Arbeitskreises DQR
- Konsens über Ziele und Leitlinien, übergeordnete Kompetenzkategorien, Terminologie und Niveaus
- Erarbeitung eines Modells für den DQR mit Beschreibung der Lernergebnisse für die einzelnen Niveaus (Deskriptoren)



Entwicklungsphasen

Phase I:
Erster Entwurf
03/2007-02/2009

Phase II:
Erprobung
03/2009-09/2010

Phase III:
Fertigstellung
10/2010-12/2012

Phase IV:
Einführung
01/2013-01/2017



- Erprobungsphase: Exemplarische Zuordnung formaler Abschlüsse zu den Niveaus des DQR
- Erprobung der Matrix
- Reflexion der Ergebnisse



Entwicklungsphasen

Phase I:
Erster Entwurf
03/2007-02/2009

Phase II:
Erprobung
03/2009-09/2010

Phase III:
Fertigstellung
10/2010-12/2012

Phase IV:
Einführung
01/2013-01/2017



- Fertigstellung der DQR-Matrix (März 2011)
- Entscheidung über weiteres Vorgehen
- Zuordnung formaler Abschlüsse
- Empfehlungen zum nicht-formalen und informellen Lernen
- Entscheidung über den Rechtsstatus
- EQR-Referenzierung



Entwicklungsphasen

Phase I:

Erster Entwurf

03/2007-02/2009

Phase II:

Erprobung

03/2009-09/2010

Phase III:

Fertigstellung

10/2010-12/2012

Phase IV:

Einführung

01/2013-01/2017



- Gemeinsamer Beschluss zum DQR
- Einrichtung einer Nationalen Koordinierungsstelle
- DQR-Handbuch
- Verweis auf die EQR-/DQR-Niveaus in allen neuen Qualifikationsnachweisen
- Weiterentwicklung des DQR
- Weitere Schritte zur Einbeziehung nicht-formal und informell erworbener Kompetenzen
- Zuordnung der Qualifikationen der schulischen Allgemeinbildung



DQR

DEUTSCHER QUALIFIKATIONSRAHMEN
FÜR LEBENSLANGES LERNEN

II

Prozessbeteiligte

Bund-Länder-Koordinierungsgruppe	Arbeitskreis DQR	
BMBF BMWi Kultusministerkonferenz Wirtschaftsministerkonferenz	BMBF (BMWi)	Kultusministerkonferenz
	Bundesagentur für Arbeit	Hochschulrektorenkonferenz
	Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege	Konzertierte Aktion Weiterbildung - Bundesverband Deutscher Privatschulen
	Bundesinstitut für Berufsbildung	Freier Zusammenschluss von StudentInnenschaften
	Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände	Kuratorium der Deutschen Wirtschaft für Berufsbildung
	dbb beamtenbund und tarifunion - Bundesverband der Lehrerinnen und Lehrer an Wirtschaftsschulen	Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland
	Deutscher Gewerkschaftsbund - GEW, IG Metall	Wissenschaftsrat
	Deutscher Industrie- und Handelskammertag	Zentralverband des Deutschen Handwerks



DQR

DEUTSCHER QUALIFIKATIONSRAHMEN
FÜR LEBENSLANGES LERNEN



Das Erreichte

31.01.2012: DQR-Spitzengespräch

- Einigung von Bund, Ländern, Sozialpartnern und Wirtschaftsorganisationen auf eine grundsätzliche Linie zur Einführung des DQR und auf die Zuordnung von beruflichen und akademischen Ankerqualifikationen
- Zunächst keine Zuordnung von allgemeinbildenden Schulabschlüssen
- Einführungsphase bis Januar 2017

04.12.2012: Präsentation des deutschen Referenzierungsberichts in Brüssel

- Erfolgreiche Darstellung und Erläuterung der DQR-Entwicklung sowie der Zuordnung der DQR-Niveaus zu den Niveaus des Europäischen Qualifikationsrahmens in der EQF Advisory Group



DQR

DEUTSCHER QUALIFIKATIONSRAHMEN
FÜR LEBENSLANGES LERNEN



Einführung des DQR

Mai 2013: Unterzeichnung eines Gemeinsamen Beschlusses zum DQR
durch

- das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF),
- das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi),
- die Kultusministerkonferenz (KMK) und
- die Wirtschaftsministerkonferenz (WMK).

Der Gemeinsame Beschluss von Bund und Länder ist die Grundlage für die Einführung des DQR und die Einrichtung einer Bund-Länder-Koordinierungsstelle.

Die Anlage zum Gemeinsamen Beschluss führt erstmals alle bisher im Konsens zugeordneten Qualifikationen des formalen Bereichs in einer Übersicht auf und begründet die Zuordnungen lernergebnisorientiert.



Bisher zugeordnete Qualifikationen

Niveau	Qualifikationen
1	<ul style="list-style-type: none">▪ Berufsausbildungsvorbereitung<ul style="list-style-type: none">• Maßnahmen der Arbeitsagentur (BvB)• Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)
2	<ul style="list-style-type: none">▪ Berufsausbildungsvorbereitung<ul style="list-style-type: none">• Maßnahmen der Arbeitsagentur (BvB)• Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)• Einstiegsqualifizierung (EQ)▪ Berufsfachschule (Berufliche Grundbildung)
3	<ul style="list-style-type: none">▪ Duale Berufsausbildung (2-jährige Ausbildungen)▪ Berufsfachschule (Mittlerer Schulabschluss)
4	<ul style="list-style-type: none">▪ Duale Berufsausbildung (3- und 3 ½-jährige Ausbildungen)▪ Berufsfachschule (Assistentenberufe)▪ Berufsfachschule (vollqualifizierende Berufsausbildung nach BBiG/HwO)



Bisher zugeordnete Qualifikationen

Niveau	Qualifikationen
5	<ul style="list-style-type: none">▪ IT-Spezialist (Zertifizierter)*▪ Servicetechniker (Geprüfter)*
6	<ul style="list-style-type: none">▪ Bachelor▪ Fachkaufmann (Geprüfter)*▪ Fachschule (Staatlich Geprüfter ...)▪ Fachwirt (Geprüfter)*▪ Meister (Geprüfter)*▪ Operativer Professional (IT) (Geprüfter)*
7	<ul style="list-style-type: none">▪ Master▪ Strategischer Professional (IT) (Geprüfter)*
8	<ul style="list-style-type: none">▪ Promotion

* Weitere Qualifikationen der beruflichen Aufstiegsfortbildung werden nach dem im „Gemeinsamen Beschluss“ beschriebenen Verfahren konsensual zugeordnet.



Einbeziehung nicht-formalen und informellen Lernens

- Neben Qualifikationen aus dem formalen Bereich sollen im nächsten Schritt auch Ergebnisse nicht-formalen Lernens dem DQR zugeordnet werden. Hierfür wurde eine Expertenarbeitsgruppe eingesetzt. Ziel ist es, Verfahren und Kriterien der Zuordnung von Ergebnissen nicht-formalen Lernens zum DQR zu entwickeln.
- Die Zuordnung von Qualifikationen aus dem nicht-formalen Bereich wird voraussichtlich 2014 beginnen können.
- Darüber hinaus sollen zukünftig auch informell (z. B. durch Lernen im Alltag) erworbene Kompetenzen berücksichtigt werden können, um u. a. Bildungskarrieren flexibler zu gestalten. Dies setzt eine Feststellung und Bewertung der betreffenden Lernergebnisse („Validierung“) voraus. Die Erarbeitung der hierfür erforderlichen Verfahren wird außerhalb des DQR-Prozesses erfolgen. Das BMBF setzt hierzu eine gesonderte Arbeitsgruppe ein.



DQR

DEUTSCHER QUALIFIKATIONSRAHMEN
FÜR LEBENSLANGES LERNEN

IV

Der DQR in der Praxis

Nutzen für Personalverantwortliche in Unternehmen:

- Qualifikationsrahmen unterstützen den Vergleich von Qualifikationen europaweit. Die Beurteilung eines im Ausland erstellten Qualifikationsnachweises wird erleichtert.
- Durch die gleichwertige Zuordnung von Qualifikationen der Berufs- und der Hochschulbildung zu den gleichen DQR-Niveaus wird die hohe Qualität der deutschen Berufsbildung europaweit sichtbar gemacht.
- Die Lernergebnis-Systematik des DQR kann auch für die Erstellung von Anforderungsprofilen, Arbeitsplatzbeschreibungen und Soll-Ist-Analysen in den Unternehmen genutzt werden.



DQR

DEUTSCHER QUALIFIKATIONSRAHMEN
FÜR LEBENSLANGES LERNEN

IV

Der DQR in der Praxis

Nutzen für Lernende und Berufstätige:

- Für Bürgerinnen und Bürger wird es leichter, europaweit verständlich zu machen, welche Kompetenzen sie erworben haben. Die Angabe des EQF-Levels auf einer Qualifikationsbescheinigung erleichtert es ausländischen Lesern, diese richtig einzuordnen.
- Der DQR bringt die Gleichwertigkeit der deutschen Berufsbildung mit den anderen Bildungsbereichen zum Ausdruck und hilft so den Absolventinnen und Absolventen, ihre Kompetenzen auch im europäischen Ausland angemessen zur Geltung zu bringen.
- Mehr Transparenz erleichtert die individuelle Bildungsplanung.
- Der EQF erleichtert allen, die im europäischen Ausland (weiter-)lernen wollen, die Orientierung.
- Es wird leichter, die eigenen Chancen auf dem europäischen Arbeitsmarkt einzuschätzen.



DQR

DEUTSCHER QUALIFIKATIONSRAHMEN
FÜR LEBENSLANGES LERNEN

IV

Der DQR in der Praxis

Nutzen für Bildungseinrichtungen:

- Der DQR mit seinem Fokus auf Kompetenzen unterstützt transparente Leistungsbeschreibungen von Bildungsorganisationen.
- Die DQR-Kategorien können für die (Weiter-)Entwicklung von Curricula genutzt werden.
- Dies fördert die Qualitätsentwicklung in der Bildung. Es wird deutlicher, welche Kompetenzen in einem Bildungsgang erworben werden können. Die Kompetenzorientierung von Prüfungen erhält neue Impulse.
- Auch der Bildungsmarkt internationalisiert sich. EQR und DQR eröffnen neue Optionen für internationale Angebote und Kooperationen in der Bildung.
- Durch die Einbeziehung in den DQR erfährt die Weiterbildung eine Aufwertung. Ihr Verhältnis zu anderen Bildungsangeboten wird transparenter.
- Lernergebnisorientierte Beschreibungen von Qualifikationen erleichtern die Kommunikation zwischen Bildungsbereich und Arbeitswelt.



DQR

DEUTSCHER QUALIFIKATIONSRAHMEN
FÜR LEBENSLANGES LERNEN

IV

Ausweisung des EQR-/DQR-Niveaus auf Qualifikationsbescheinigungen

Angestrebt wird eine rasche Umsetzung der EU-Empfehlung, “alle neuen Qualifikationsbescheinigungen, Diplome und Europass-Dokumente, die von den dafür zuständigen Stellen ausgestellt werden“, mit einem „klaren Verweis auf das zutreffende Niveau des Europäischen Qualifikationsrahmens“ zu versehen.

- Da zunächst die erforderlichen rechtlichen Rahmenbedingungen in den einzelnen Bildungsbereichen geschaffen werden müssen, soll die Umsetzung schrittweise ab 2013 erfolgen.
- Zunächst wird für alle Bildungsbereiche eine einheitliche Formulierung entwickelt.
- Die Zuordnung soll auf allen neu ausgestellten Qualifikationsbescheinigungen durch die jeweils zuständigen Einrichtungen (z. B. Schulen, Kammern etc.) ausgewiesen werden.
- Im Hochschulbereich wird das EQR-/DQR-Niveau im Diploma Supplement ausgewiesen.



DQR

DEUTSCHER QUALIFIKATIONSRAHMEN
FÜR LEBENSLANGES LERNEN

IV

Mit dem DQR gestalten

- Für die Gestaltung von Lehrplänen, Ordnungsmitteln der beruflichen Bildung, Studienordnungen und Modulhandbüchern kann der DQR mit seinen Kategorien neue Impulse geben.
- Bei der Neu- oder Weiterentwicklung von Qualifikationen wird künftig auch das Verhältnis zu den DQR-Niveaus zu klären sein. Ein im „DQR-Handbuch“ definiertes Verfahren regelt die Einreichung von Zuordnungsvorschlägen.
- Bildungsakteure, die Anrechnungs- oder Anerkennungsverfahren entwickeln oder anwenden, verfügen mit dem DQR über ein neues Instrument.
- Die kompetenzorientierte Beschreibungssprache des DQR kann auch von den Akteuren des nicht-formalen Bereichs genutzt werden. Die Entwicklung eines Verfahrens für Zuordnungen in diesem Bereich wird für 2014 angestrebt.



DQR

DEUTSCHER QUALIFIKATIONSRAHMEN
FÜR LEBENSLANGES LERNEN

Weitere Informationen zum DQR finden Sie unter:

www.dqr.de



DQR

DEUTSCHER QUALIFIKATIONSRAHMEN
FÜR LEBENSLANGES LERNEN

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

BEAUFTRAGT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Kultusminister
KONFERENZ